

Interessierte Fragen aus der Bürgerschaft

„Überlebenskiste“ zum Anfassen und gute Diskussionen



„Auf ein Kölsch mit der Bürgermeisterin und dem Ortsbürgermeister“, hier Hans Josef Thelen, stieß auf reges Interesse der Anwesenden.

Schön, dass sich immer mehr Bürger für die Veranstaltung „Auf ein Kölsch mit der Bürgermeisterin und dem Ortsbürgermeister“ interessieren. So waren auch am vergangenen Mittwoch wieder interessierte Personen in Vernich zusammengekommen, um ihre Fragen zu stellen und den Ausführungen zum eigenen Personenschutz – ein Thema, das Bürgermeisterin Horst dieses Jahr auf all diesen Veranstaltungen begleitete – zu lauschen.

Natürlich hatte sie auch diese Mal ihre „Überlebenskiste“ mit im Gepäck, deren Inhalt aber größtenteils auch in einen Rucksack oder eine kleinere Reisetasche passt. Ihr ging es hier wie auch bei den zurückliegenden „Kölschtouren“ darum, dass die Mitbürger:innen im wahrsten Sinne etwas „Greifbares“ dargeboten bekommen. Einmal gesehen und im besten Sinne auch einmal angefasst und näher betrachtet sind sie, mit der Checkliste des BBK, die in einer Broschüre mitgegeben wurden, viel sicherer unterwegs.

Natürlich brannten den Bürgerinnen und Bürgern auch örtliche Themen unter den Nägeln. Ein Anwohner war bei heftigem Regen, wie wir ihn die letzten Wochen öfters hatten, besorgt darüber, dass sich auf dem Schulhof der Johann-Hugo-von-Orsbeck Grundschule große Wassermengen sammeln – ob hier nicht vielleicht der Kanaldurchschnitt vergrößert werden müsste.

Eine Nachfrage bei unserem Bauamt schaffte hier schnell Abhilfe und Beruhigung für den Bürger: Die Fangkörbe bzw. Schmutzfänger auf dem Schulhof sind voll, dadurch wird der Wasserablauf beeinträchtigt. Durch eine Fachfirma wird eine kurzfristige

Reinigung durchgeführt, damit die Schulhofentwässerung wieder voll funktionsfähig ist.

Aus der Runde war zudem die Nachfrage nach einer Dog-Station diesseits des Ortes in Nähe der K 11. Da wir per Ratsbeschluss die Menge der Dog-Stations festgelegt haben - diese sind durch Entleerung und Nachfüllen der Hundekot-Beutel durch unsere Bauhofmitarbeiter mit einem nicht unerheblichen Kostenaufwand verbunden – konnte ich zumindest den Vorschlag unterbreiten, vom mit Dog-Stations gut bestückten Weg entlang der Erft einen zu entfernen und diesen am Ortsausgang Vernich nahe der K 11 in Richtung Felder anzubringen.

Einig waren sich die meisten Vernicher Bürgerinnen und Bürger darüber, dass der Ortseingang auf der Trierer Straße nach Vernich, von Hausweiler kommend, für Fußgänger und Radfahrer nicht sicher genug sei. Vor allem sei dies unter anderem der Schulweg zur Vernicher Grundschule, hier sei dringend Nachbesserungsbedarf. „Vor allem kommen die Autofahrer aus Richtung Hausweiler regelrecht nach Vernich hineingerast. Hier müsste eigentlich noch eine zweite Blitzanlage stehen – wie in der Gegenrichtung schon seit Jahren vorhanden – die diese Raser ausbremst“, war aus der Runde zu vernehmen.

Da dies nicht in der Beurteilung der Gemeinde Weilerswist liegt, konnte ich den Bürgerinnen und Bürgern zumindest versichern, diese Problematik sowie deren Anregungen mit in die nächste Verkehrsschau, die vom Kreis Euskirchen gemeinsam mit Vertretern der Gemeinde Weilerswist durchgeführt wird, zu nehmen.

Auch die Elektrifizierung der Bahnstrecke Köln Richtung Eifel wurde angesprochen: Noch mehr Züge und dadurch noch mehr Schließzeiten der Bahnübergänge? Hier liegen bereits Anfragen der Verwaltung an die Deutsche Bahn vor. Doch deren Antwort, wie Bürgermeisterin Horst in Vernich mitteilte, war alles andere als zufriedenstellend oder lösungsorientiert: „Hier wurde ganz klar gesagt: Jeder geschlossener Bahnübergang ist ein guter Bahnübergang. Damit können wir hier natürlich nicht leben.“